

Im Januar ist der Sammelband 'Soziologie des Vergessens. Theoretische Zugänge und empirische Forschungsfelder', herausgegeben von Oliver Dimbath und Peter Wehling, erschienen, an dem viele Sektionsmitglieder beteiligt sind. Aus dem Klappentext: "Lange Zeit war das sozial- und kulturwissenschaftliche Nachdenken über Gedächtnis und den Umgang mit Vergangenem vorwiegend auf das Erinnern gerichtet. In jüngster Zeit rückt jedoch das Vergessen mit seinen sozialen Hintergründen und Wirkungen in den Mittelpunkt höchst kontroverser Diskussionen. Der Sammelband macht deutlich, dass die Soziologie - von Maurice Halbwachs bis zu Niklas Luhmann und Pierre Bourdieu - über vielfältige theoretische Zugänge zum sozialen Vergessen verfügt. Und er lässt gleichzeitig die ambivalente gesellschaftliche Bedeutung des Vergessens sichtbar werden, vom Internet, das scheinbar 'nichts vergisst', über die Suche nach 'Vergessenspillen' bis zu den weiterhin drängenden Fragen nach dem Umgang mit vergangenem Unrecht."

Die Beiträger sind neben den Herausgebern Martin Endreß, Wolfgang Hagen, Harald Hofer, Reiner Keller, Angela Kühner, Christoph Lau, Viktor Mayer-Schönberger, Stephanie Porschen, Michael Schetsche, Ina Schmied-Knittel, Gerd Sebald, Dietmar J. Wetzels und Darius Zifonun.